



Bezirksschützenverband Osterholz

von 1951 e.V.

Chronik

Als am 14.01.1951 die Gründungsversammlung des Nordwestdeutschen Schützenbundes stattfand, nahmen zwar auch Vertreter aus den Vereinen unseres Verbandes daran teil, aber die Gründung des Bezirksschützenverbandes Osterholz erfolgte erst drei Wochen später, am 04.02.1951, in Osterholz-Scharmbeck. Hier ließen sich bei der Gründungsversammlung 23 Vereine mit rund 1100 Mitgliedern in den Bezirksverband aufnehmen. Aktuell gehörten dem Verband im Jahr 2002 34 Vereine mit insgesamt 6022 Mitgliedern an.

Wenngleich auch das Schützenwesen eine sehr alte Tradition hat, besonders wenn wir an die alten Schützengilden in unserem Lande denken, so entstand im Kreis Osterholz erst 1840 der Scharmbecker Schützenverein. Er ist damit der älteste Schützenverein in unserem gesamten Verband. Nachdem 1861 in Gotha der Deutsche Schützenbund ins Leben gerufen wurde, entstanden bald danach die Vereine Lilienthal (1863), Heidberg-Falkenberg (1871), Worpsswede (1875), Huxfeld und Wörpedorf (1876). In Meyenburg fand man sich 1891 zur Gründung eines Schützenvereins zusammen.

Nach der Jahrhundertwende entstand eine ganze Reihe von Vereinen im Teufelsmoorgebiet. Hierzu gehörten: die Vereine Vollersode (1901), Giehlermoor (1903), Hüttenbusch (1904), Hambergen (1909), und Wallhöfen (1913). Kurz nach den 1. Weltkrieg folgten weitere Vereinsgründungen. Hier wären zu nennen die Vereine Bornreihe und Oldendorf (1919), Schwanewede (1920), Teufelsmoor (1921), Fischerhude (1923), und Steden (1924).

Während des 2. Weltkrieges ruhten die Aktivitäten in den Schützenvereinen. Aber schon in den Jahren 1949 bis 1991 nahmen die Schützenvereine ihren Schießbetrieb wieder auf und es wurden wieder die ersten Schützenfeste gefeiert, aber auch das sportliche Schießen gewann immer mehr an Bedeutung. Den 1951 gegründeten Bezirksverband Osterholz führte Hermann Schlüter bis 1958. Nachfolger wurde Siegfried Pohlmann. Von 1964 bis 1993 hieß der Präsident Artur Bielinski. Und danach übernahm Reinhard Behrens (SV Wörpedorf) die Präsidenschaft des Bezirksschützenverbandes Osterholz.

In den Nachkriegsjahren kam es zu weiteren Neugründungen. Alle Vereine schlossen sich dem Bezirksschützenverband an. Die Gebietsreform und die damit verbundenen Änderungen der Kreisgrenzen führten beispielsweise auch zu der Aufnahme des SV Axstedt.

Ende der fünfziger Jahre wurden in den Vereinen die ersten Damenabteilungen gegründet. Heute ist ein Schützenverein ohne Damenabteilung kaum denkbar. Gleichzeitig sind alle Vereine Mitglied des Landessportbundes.

Die Aktivitäten der Schützenvereine und ihre Bedeutung für das gesellschaftliche Leben in den Gemeinden fanden auch bei den Politikern entsprechende Würdigung.

So wurden nach der Anerkennung des Schießsports als Sport und die damit verbundene Aufnahme in den Landessportbund vom Landkreis, den Gemeinden und dem Sportbund Mittel für den Bau von neuen Schießsportanlagen und den Ausbau vorhandener Anlagen bereitgestellt. In Waakhausen entstand ein „Trainingszentrum für Olympischen Schießsport“ was insbesondere dem Wurfscheibenschießen wesentlichen Auftrieb gegeben hat.

Nicht nur dem Leistungs- sondern auch dem Breitensport, der Jugendarbeit, verbunden mit der Ausbildung von Schießsport- und Übungsleitern, widmet der Bezirksschützenverband seine ganz besondere Aufmerksamkeit.

Im Jahr 2004 beantragte der Blumenthaler SV e.V. von 1843 die Aufnahme in den Bezirksschützenverband Osterholz. Im Rahmen einer außerordentlichen Delegiertentagung wurde die Aufnahme einstimmig bestätigt. Vergleichsweise erfolgte im Jahr 2014 ebenfalls die Aufnahme des Vegesacker-SV.

Anlässlich des Delegiertentages im Jahr 2017 wurde Hartmut Suhling, SV-Oldendorf, zum Nachfolger von Reinhard Behrens gewählt, der nach einer 24-jährigen Amtszeit nicht wieder kandidierte. Der Präsident des Nordwestdeutschen Schützenbundes, Jonny Otten, würdigte die Verdienste von Reinhard Behrens, der anschließend zum Ehrenpräsidenten des Bezirksschützenverbandes Osterholz gewählt wurde.

Worpswede, im März 2017